

Ursula (59) ist endlich schmerzfrei

Jahrelang konnte kein Arzt helfen. Bis ein Zahnarzt die erlösende Diagnose stellte

„Mein Kiefer hat mich krank gemacht“

von Linda Amon

Zwischen Gesundheit und Krankheit liegt manchmal nur ein ganz schmaler Grat. Bei Ursula Michl (59) war es eine Kieferfehlstellung, die ihr fast 15 Jahre lang das Leben zur Hölle machte. Doch kein Arzt konnte ihr Leiden diagnostizieren. „Bis ich per Zufall zu einer Zahnärztin kam, die auf CMD – also Bissprobleme und Kieferfehlstellungen – spezialisiert ist.“ Sie gab Ursula ihre Unbeschwertheit zurück.

● Mit einem Unfall fing alles an

Mitte der 90er-Jahre hatte die Hausfrau aus München einen Autounfall mit Schleudertrauma. „Das muss mein Kieferproblem verstärkt und die Schmerzen ausgelöst haben. Vorher hatte sich die Fehlstellung nie bemerkbar gemacht“, sagt Ursula. Die Hände begannen zu kribbeln, wurden taub. Bald kamen Gesicht- und Nackenschmerzen hinzu, das Kiefergelenk knackte, ihre gesamte rechte Körperhälfte verspannte sich.

● Erfolgreiche Odyssee von Arzt zu Arzt

Sie ging zum Hausarzt, der schickte sie zum Orthopäden, der verordnete Spritzen, Physiotherapie, Infrarot und Yoga. „Geholfen hat das alles nicht.“ Es wurde nur schlimmer. „Meine Zähne fühlten sich an wie Krallen“;



Wieder glücklich
Ohne Schmerzen, mit gerichtetem Kiefer, kann Ursula Michl ihr Leben endlich genießen

erklärt Ursula. Aber ihre Ärzte hielten das für unmöglich. Und verschrieben ihr Psychopharmaka. „In meinen verzweifelten Momenten habe ich sie genommen.“ Auch in ihrem privaten Umfeld fühlte sie sich nicht mehr ernst genommen.

● Der falsche Biss war's

Als sie kaum noch Hoffnung hatte, hörte sie von einer Münchner Zahnarztpraxis, die auf Kieferfehlstellungen spezialisiert ist. Für Dr. Stefanie Morlok ist Ursulas Leidensweg nichts Ungewöhnliches. „Oft wissen nicht mal Ärzte, was Pro-

bleme im Kiefer alles nach sich ziehen können“, erklärt die Zahnärztin.

● Plötzlich waren die Beschwerden weg

Ursula wurde gründlich untersucht. Ergebnis: Die Backenzähne berührten sich nicht, sie konnte nur mit den Schneidezähnen kauen. Das hat die starken Schmerzen und alle anderen Symptome ausgelöst. Als Therapie bekam Ursula eine entspannende Schiene für die Nacht und eine bissverändernde für den Tag. Alte Kronen wurden ersetzt. Fast vier Jahre dauerte die Behandlung. Aber: „Die Schmerzen und Verspannungen waren von Anfang an weg“, sagt sie glücklich. „Und jeden Tag bekam ich ein Stück Lebensqualität zurück.“ ●

Kleine Ursache, große Wirkung



Dr. Stefanie Morlok

ist Zahnärztin mit eigener Praxis in München (www.drarmorlok.de)

Weit verbreitet, selten erkannt: 7 Mio. Deutsche leiden unter Kieferfehlstellungen. Dr. Morlok beantwortet alle Fragen

Was ist eine CMD genau?

Bei einer Craniomandibulären Dysfunktion (CMD) ist das Zusammenwirken von Zähnen, Kaumuskeln und Kiefergelenken gestört. In diesem Bereich sitzt ein Drittel aller Nerven.

Welche Folgen hat das?

Zahlreiche – die man jedoch nur selten mit den Zähnen in Verbindung bringt: Rückenschmerzen, Migräne, Magen-Darm-Probleme, Heiserkeit, Tinnitus, Sehstörungen, Schlafbeschwerden oder Schwindel. All das kann ein Fehlbiss verursachen. Denn durch die Verschiebung im Kiefergelenk entsteht ein Druck auf die Nerven, was überall im Körper Schmerzen auslösen kann.

Und wie behandeln Sie?

Zur Funktionsanalyse gehören eine elektronische Bisskontrolle, Messung von Kaumuskeln und Kieferbewegungen, Geräuschanalyse der Kiefergelenke sowie Röntgen- und MRT-Aufnahmen. Dann lässt sich Schritt für Schritt der Biss korrigieren.

Zahlt die Kasse?

Die privaten Krankenkassen zahlen die Behandlung. Gesetzlich Versicherte bekommen bislang nur einen Anteil erstattet.



Dr. Stefanie Morlok erkannte Ursulas Kieferprobleme